

Antrag

des Abg. Uwe Freiherr von Wangenheim u. a. AfD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Personalausstattung, Digitalisierung und zukünftige Entwicklung der Archive des Landes Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die derzeitige Personalausstattung des Landesarchivs Baden-Württemberg auf die einzelnen Standorte und die folgenden Aufgabenbereiche verteilt:
 - a) Übernahme und Erschließung des Archivguts,
 - b) Konservierung und Restaurierung,
 - c) wissenschaftliche Bearbeitung und Forschung,
 - d) Benutzungs- und Verwaltungsaufgaben,
 - e) Informationstechnik und Digitalisierung,
 - f) sonstige Aufgaben;
2. vor welchen fachlichen, organisatorischen und personellen Herausforderungen die Archive des Landes Baden-Württemberg infolge der fortschreitenden Digitalisierung stehen;
3. welcher Anteil der bisher bestehenden Unterlagen derzeit
 - a) in Papierform,
 - b) als Digitalisat eines ursprünglich analogen Archivguts,
 - c) als Digitalisat eines zusätzlich im Original vorhandenen analogen Archivguts,
 - d) als originär digitales Archivgut,
 - e) sowie in sonstigen Formatenvorhanden ist;

4. aus welchen Behörden beziehungsweise von welchen Provenienzstellen die digitalen Unterlagen stammen, die derzeit vom Landesarchiv übernommen werden (z. B. Ministerien, Landesbehörden, Gerichte, Hochschulen oder sonstige öffentliche Stellen);
5. in welchen Dateiformaten digitale Unterlagen derzeit dauerhaft archiviert werden, unter Angabe der hierbei für die digitale Langzeitarchivierung zur Anwendung kommenden Standards;
6. welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung auf den Personalbedarf, die Qualifikationsanforderungen sowie die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten in den Archiven hat, insbesondere hinsichtlich des Bedarfs an IT-Fachkräften, Digitalarchivaren und sonstigem spezialisiertem Fachpersonal;
7. wie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf den zukünftigen Flächen- und Magazinbedarf der Archive bewertet;
8. welche Veränderungen des Nutzungsverhaltens von Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit sich infolge der Digitalisierung und der zunehmenden Online-Verfügbarkeit von Archivgut ergeben haben;
9. welcher Anteil des derzeit neu anfallenden Archivguts nach Kenntnis der Landesregierung
 - a) in Papierform,
 - b) originär digital,
 - c) als audiovisuelles oder sonstiges Spezialmaterial entsteht;
10. wie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf des Landesarchivs Baden-Württemberg bis zum Jahr 2036 einschätzt;
11. mit welchen altersbedingten Personalabgängen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in den kommenden zehn Jahren rechnet, unter Angabe der Berufsgruppen, in denen bei der Nachbesetzung besondere Schwierigkeiten erwartet werden;
12. mit welchen Maßnahmen das Landesarchiv Baden-Württemberg und seine einzelnen Standorte das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung des Archivwesens fördern, insbesondere im Bereich der historischen Bildungsarbeit, der Forschung sowie der digitalen Vermittlung;
13. welche Unterlagen künftig ausschließlich in digitaler Form übernommen beziehungsweise archiviert werden sollen, unter Angabe der hierfür vorgesehenen technischen Standards und Dateiformate;
14. welche Erfahrungen bislang mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz bei Erschließung, Digitalisierung und Auswertung historischen Archivguts gesammelt wurden, unter Angabe der für das Landesarchiv Baden-Württemberg bereits geprüften oder bereits genutzten konkreten Einsatzmöglichkeiten;
15. welche strategischen Maßnahmen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bis zum Jahr 2036 plant, um die Archive des Landes personell, organisatorisch und technisch auf die Herausforderungen der Digitalisierung des bestehenden Archivgutes und der digitalen Langzeitarchivierung vorzubereiten.

von Wangenheim, Dr. Pepperl, Wolle,
Alexsei Zimmer, Tsouloupoulos AfD

Begründung

Die Archive des Landes Baden-Württemberg bilden das institutionelle Gedächtnis des Landes. Sie sichern die Überlieferung staatlichen Handelns und schaffen die Grundlage für historische Forschung, demokratische Transparenz sowie die Bewahrung der kulturellen Identität Baden-Württembergs. Mit ihren Beständen leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Landesgeschichte und stellen Quellen für Forschung, Bildung und Öffentlichkeit bereit. Das Archivwesen befindet sich zugleich in einem tiefgreifenden Wandel. Während die klassischen Papierbestände weiterhin konserviert, erschlossen und dauerhaft aufbewahrt werden müssen, entstehen staatliche Unterlagen zunehmend ausschließlich in digitaler Form. Die digitale Langzeitarchivierung, neue Anforderungen an die Informationstechnik sowie der Einsatz moderner Verfahren – etwa Künstlicher Intelligenz bei der Erschließung historischer Quellen – verändern die Arbeitsweise der Archive grundlegend. Mit diesen Entwicklungen gehen neue Anforderungen an die Personalstruktur, die Qualifikation der Beschäftigten sowie an die technische Ausstattung der Archive einher. Gleichzeitig wird in den kommenden Jahren ein erheblicher Teil des erfahrenen Fachpersonals altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden. Es stellt sich daher die Frage, ob ausreichend qualifizierte Fachkräfte für das Archivwesen, die Restaurierung, die Digitalisierung und die Informationstechnik gewonnen werden können. Der Berichtsantrag soll aufzeigen, wie die Landesregierung die Archive personell, organisatorisch und technisch für die Herausforderungen der kommenden Jahre aufstellt und welche Strategien sie verfolgt, um das kulturelle Gedächtnis Baden-Württembergs dauerhaft zu sichern und den wissenschaftlichen sowie gesellschaftlichen Zugang zu den Beständen auch im digitalen Zeitalter zu gewährleisten.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 8. September 2026 Nr. MWK55-0141.5-122/2/3 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die derzeitige Personalausstattung des Landesarchivs Baden-Württemberg auf die einzelnen Standorte und die folgenden Aufgabenbereiche verteilt:*
 - a) Übernahme und Erschließung des Archivguts,*
 - b) Konservierung und Restaurierung*
 - c) wissenschaftliche Bearbeitung und Forschung*
 - d) Benutzungs- und Verwaltungsaufgaben*
 - e) Informationstechnik und Digitalisierung*
 - f) sonstige Aufgaben;*

Die Verteilung der Personalausstattung auf die einzelnen Standorte und Aufgabenbereiche ist aus der Anlage zu Ziffer 1 ersichtlich. Um die Verteilung darstellen zu können, wurden die Beschäftigten des Landesarchivs einschließlich der Auszubildenden auf Vollzeitäquivalente umgerechnet.

2. vor welchen fachlichen, organisatorischen und personellen Herausforderungen die Archive des Landes Baden-Württemberg infolge der fortschreitenden Digitalisierung stehen;

Besondere Herausforderung in fachlicher, organisatorischer und ressourcenmäßiger Sicht ist die gleichzeitige und dauerhafte Bearbeitung analogen und digitalen Archivguts. Nach Erhebung des Landesarchivs gibt es in den anbietungspflichtigen Stellen aktuell noch rund 2 000 laufende Kilometer an Papierunterlagen, deren Bewertung und archivfachliche Bearbeitung parallel zu den neuen E-Akten erfolgen muss.

Bei der Übernahme, der fachlichen Bearbeitung und der Bereitstellung von genuin digitalem Archivgut steht insbesondere die Entwicklung von Schnittstellen aber auch die Weiterentwicklung des digitalen Magazins (Software-Lösung „DIMAG“) im Verbund mit den beteiligten anderen archivischen Partnern an.

3. welcher Anteil der bisher bestehenden Unterlagen derzeit

- a) in Papierform,*
- b) als Digitalisat eines ursprünglich analogen Archivguts,*
- c) als Digitalisat eines zusätzlich im Original vorhandenen analogen Archivguts,*
- d) als originär digitales Archivgut,*
- e) sowie in sonstigen Formen*
vorhanden ist;

Derzeit ergibt sich nach Auskunft des Landesarchivs folgende Verteilung (Stand: 31. Dezember 2025):

- a) Gesamtumfang des Archivguts (in Regalmetern): 176 353
Gesamtumfang des Archivguts einschließlich Unterlagen Grundbuchzentralarchiv Kornwestheim (in Regalmetern): 330 933
- b) Das Landesarchiv betreibt für Papierunterlagen keine sogenannte Ersatzdigitalisierung, bei der Originale nach der Digitalisierung vernichtet werden und Digitalisate an Stelle des analogen Originals treten. Eine Ersatzdigitalisierung erfolgt, soweit ressourcenmäßig möglich, bei analogem audiovisuellem Archivgut (v. a. analoges Filmmaterial, Fotonegative, magnetischen Tonträgern).
- c) Anzahl Digitalisate von Archivgut im Internet und Intranet: 32 253 269
Anzahl Titelaufnahmen mit Digitalisaten im Internet und Intranet: 1 306 322
Speicherplatz Internetfassungen inkl. Intranet (in Terabyte): 28,95 TB
Anzahl Masterfassungen (verlustfreie, qualitativ hochwertige Original- oder Hauptdateien von digitalen Reproduktionen) inkl. Intranet: 326 0816
Speicherplatz Masterfassungen inkl. Intranet: 67 076 TB
- d) Digitales und digitalisiertes Archivgut: 139,88 TB
Anzahl Archivalieneinheiten in DIMAG (= Digitales Magazin): 150 732
- e) Urkunden (Stück): 324 811
Karten, Pläne (Stück): 392 221
Analoge Fotos und Bilder (Stück): 2 233 042

4. aus welchen Behörden beziehungsweise von welchen Provenienzstellen die digitalen Unterlagen stammen, die derzeit vom Landesarchiv übernommen werden (z. B. Ministerien, Landesbehörden, Gerichte, Hochschulen oder sonstige öffentliche Stellen);

Das Landesarchiv übernimmt vorbehaltlich der archivischen Bewertung Unterlagen von allen anbieterpflichtigen Stellen. Dies sind insbesondere Behörden, Gerichte und sonstige Stellen des Landes Baden-Württemberg sowie Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des Landes, deren Unterlagen nicht mehr zur Aufgabenerfüllung benötigt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Unterlagen auf Papier, hybrid oder rein digital vorliegen. Momentan sind 948 Stellen anbieterpflichtig. Allein die landeseinheitliche E-Akte (E-Akte Land) wird von 889 Schriftgutbereichen (Einheiten, die E-Akten anbieten) angeboten.

5. in welchen Dateiformaten digitale Unterlagen derzeit dauerhaft archiviert werden, unter Angabe der hierbei für die digitale Langzeitarchivierung zur Anwendung kommenden Standards;

Das Landesarchiv Baden-Württemberg übernimmt und speichert alle Archivalien zunächst in den übergebenen Dateiformaten. Sofern diese nicht den vom Landesarchiv festgelegten Dateiformaten entsprechen, werden sie migriert. Die derzeit für die digitale Archivierung eingesetzten Dateiformate sind:

- Für Texte: PDF/A-1 a und b sowie PDF/A-2 a, b und u (vgl. ISO 19005)
- Für Bilder: TIFF unkomprimiert und verlustlos LZW-komprimiert
- Für Tabellen: CSV-Text
- Für Metadaten: XML codierter Text
- Für Tondokumente: WAV-Container mit Datenstrom PCM-codiert unkomprimiert
- Für Filme und Videos: Matroska-Container und FFV1-Codec

Angewandt werden folgende Standards:

- Pronom (National Archives UK)
- Übersichten der KOST (Schweiz)
- Übersichten der Library of Congress
- Übersichten der NARA
- Zur Dateiformaterkennung werden die Tools Droid und JHove eingesetzt.

6. welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung auf den Personalbedarf, die Qualifikationsanforderungen sowie die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten in den Archiven hat, insbesondere hinsichtlich des Bedarfs an IT-Fachkräften, Digitalarchivaren und sonstigem spezialisiertem Fachpersonal;

Grundsätzlich erfordert die Digitalisierung eine kontinuierliche Anpassung der Anforderungsprofile des Fachpersonals. Neben archivfachspezifischem Wissen gewinnen insbesondere auch Datenkompetenz und IT-Grundverständnis auf allen Hierarchieebenen an Bedeutung. Die Berufsbilder, Ausbildungsinhalte und Fortbildungsangebote im mittleren, gehobenen und höheren Archivdienst werden entsprechend weiterentwickelt, um den veränderten technologischen und fachlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Insbesondere die technische Begleitung anbieterpflichtiger Dienststellen und die Schnittstellenentwicklung für die E-Aktenübernahme erfordern den Einsatz von qualifizierten Datenspezialisten und damit Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern aus dem Bereich der Informationswissenschaften, der Informatik sowie der Digital Humanities.

7. *wie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf den zukünftigen Flächen- und Magazinbedarf der Archive bewertet;*

Die Digitalisierung in der Landesverwaltung führt dazu, dass dem Landesarchiv zunehmend digitale Daten zur Archivierung angeboten werden, die in einem „digitalen Magazin“ als genuin digitales Archivgut archiviert werden müssen. Das Digitale Magazin muss kontinuierlich erweitert sowie in regelmäßigen Abständen (ca. 5 bis 10 Jahre) auf neue Systeme migriert werden.

In den kommenden Jahren muss gleichzeitig das bei den Dienststellen vorhandene analoge Registraturgut archivfachlich bearbeitet werden (vgl. auch Antwort zu Ziffer 2). Nach derzeitiger Schätzung des Landesarchivs kann davon ausgegangen werden, dass sich daraus mittel- bis langfristig eine dauerhafte Übernahme von rund 150 laufenden Kilometern Archivgut ergeben. Mögliche Bedarfe an zusätzlichen Magazinflächen werden sukzessive mit dem Landesarchiv eruiert. Die Magazinkapazitäten des Landesarchivs sind derzeit zu 88,5 Prozent ausgeschöpft.

8. *welche Veränderungen des Nutzungsverhaltens von Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit sich infolge der Digitalisierung und der zunehmenden Online-Verfügbarkeit von Archivgut ergeben haben;*

Durch die Digitalisierung und Online-Stellung des Archivguts im Online-Katalog des Landesarchivs können alle bereits online verfügbaren Erschließungsinformationen und Digitalisate orts- und zeitunabhängig genutzt werden. Sichtbarkeit und Verfügbarkeit des Archivguts werden dadurch erheblich verbessert und ein niedrigschwelliger Zugang für die Forschung sowie die breite Öffentlichkeit ermöglicht. Die Zugriffszahlen auf den Online-Katalog des Landesarchivs wachsen seit Jahren kontinuierlich.

9. *welcher Anteil des derzeit neu anfallenden Archivguts nach Kenntnis der Landesregierung*
a) in Papierform,
b) originär digital,
c) als audiovisuelles oder sonstiges Spezialmaterial
entsteht;

Die E-Akte Land wurde in den Ministerien und Regierungspräsidien weitgehend eingeführt. Dasselbe gilt für die Gerichte und Staatsanwaltschaften und weitere nachgeordnete Bereiche. Daneben verwenden viele Stellen auch Fachverfahren und gemeinsame Server als zentrale Informationsablagen, die ebenfalls rein digital organisiert sind. Heutzutage arbeitet die Landesverwaltung demnach größtenteils mit digitalen Unterlagen. Genauere Zahlen liegen dem Landesarchiv hierzu nicht vor, sodass keine Anteile errechnet werden können.

10. *wie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf des Landesarchivs Baden-Württemberg bis zum Jahr 2036 einschätzt;*

Der sich aus den dargestellten Herausforderungen ergebende kurz-, mittel- und langfristige Personalbedarf des Landesarchivs wird gemeinsam mit dem Landesarchiv mit Blick auf die jeweiligen Haushaltsaufstellungsverfahren eruiert.

11. mit welchen altersbedingten Personalabgängen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in den kommenden zehn Jahren rechnet, unter Angabe der Berufsgruppen, in denen bei der Nachbesetzung besondere Schwierigkeiten erwartet werden;

Für die kommenden zehn Jahre ist nach Angaben des Landesarchivs voraussichtlich mit folgenden altersbedingten Personalabgängen des auf Planstellen geführten Personals zu rechnen:

- mittlerer Dienst: 39 Personen
- gehobener Dienst: 23 Personen
- höherer Dienst: 20 Personen

Die Abgänge erstrecken sich auf alle Berufsgruppen des Landesarchivs. Was eventuelle Schwierigkeiten bei den Nachbesetzungen angeht, bleiben die Entwicklungen des Arbeitsmarktes zu beobachten.

12. mit welchen Maßnahmen das Landesarchiv Baden-Württemberg und seine einzelnen Standorte das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung des Archivwesens fördern, insbesondere im Bereich der historischen Bildungsarbeit, der Forschung sowie der digitalen Vermittlung;

Das Landesarchiv betreibt als landeskundliches Kompetenzzentrum aktiv historisch-politische Bildungsarbeit. So werden an den Standorten regelmäßig selbst kuratierte sowie externe Ausstellungen präsentiert. Darüber hinaus gibt es ein breites Angebot an Veranstaltungen wie Vorträge, Workshops und Nutzungsseminare. Zusätzlich gibt es Veröffentlichungen, Ausstellungskataloge und wissenschaftliche Publikationen. Regelmäßig beteiligen sich die Standorte des Landesarchivs auch an lokalen oder regionalen kulturellen Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Museen in Stuttgart oder der KAMUNA in Karlsruhe, am Tag der Archive und der Langen Nacht der Demokratie. Damit erreichen sie eine breite und überregionale Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden archivpädagogische Angebote und Führungen für Schulen angeboten, die sehr gut nachgefragt werden. Das Landesarchiv beteiligt sich außerdem an Projekten mit universitären Partnern sowie mit der Kommission für geschichtliche Landeskunde und trägt mit der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen zur Fachdiskussion bei.

Im Bereich der digitalen Vermittlung ist das Landesarchiv seit Jahren maßgeblich mit LEO-BW aktiv, der zentralen landeskundlichen Informationsplattform. Über diese werden die Informationen von zahlreichen Behörden, Museen, Bibliotheken, Archiven und sonstigen Kultureinrichtungen bereitgestellt und sind darin vernetzt recherchierbar. Über Themenmodule und Direktlinks werden niedrigschwellige thematische Zugänge eröffnet.

13. welche Unterlagen künftig ausschließlich in digitaler Form übernommen beziehungsweise archiviert werden sollen, unter Angabe der hierfür vorgesehenen technischen Standards und Dateiformate;

Es werden Unterlagen übernommen, die vom Landesarchiv als archivwürdig bewertet wurden. Diese Bewertung erfolgt unabhängig von der analogen oder digitalen Form der Unterlagen. Für die Übernahme sind die Standards XDOMEA, XJUSTIZ und die anderen Standards aus der XOEF-Familie berücksichtigt. Die empfohlenen Dateiformate wurden bei der Stellungnahme zu Ziffer 5 genannt.

14. welche Erfahrungen bislang mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz bei Erschließung, Digitalisierung und Auswertung historischen Archivguts gesammelt wurden, unter Angabe der für das Landesarchiv Baden-Württemberg bereits geprüften oder bereits genutzten konkreten Einsatzmöglichkeiten;

Das Landesarchiv sieht erhebliches Potenzial für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in allen Aufgabenbereichen und erarbeitet dafür derzeit eine KI-Strategie. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) werden im Rahmen des Projekts „KI – Zukunft der Archivarbeit“ aktuell konkrete Einsatzmöglichkeiten analysiert und KI-Anwendungen entwickelt. Bisherige praktische Erfahrungen wurden v. a. bei der automatisierten Extraktion von Daten im Zuge der Digitalisierung von Findmitteln und Archivgut, der Gewinnung und Verbesserung von Erschließungsinformationen sowie bei verbesserten Nutzungs- und Recherchemöglichkeiten gesammelt. In Drittmittelprojekten konnte das Landesarchiv gemeinsam mit Kooperationspartnern bereits unterschiedliche Ansätze und Technologien evaluieren und zum Teil erfolgreich pilotieren. Dazu gehören:

- Layout- und Texterkennung, v. a. von historischen Handschriften
- Motiv- und Objekterkennung in Fotobeständen
- Entitätenerkennung (Named entity recognition) und Verknüpfung mit Normdaten
- Datenbereinigung und -aufbereitung
- Erstellung und Visualisierung von semantischen Daten

Parallel dazu entwickelt das Landesarchiv aktuell Konzepte und Prototypen für eine optimierte Bereitstellung. So soll beispielsweise die Online-Recherche in Archivgut über natürlichsprachige KI-Suchen zukünftig durch eine Vektorisierung des Datenbestands ermöglicht werden. Damit können statt einzelner Stichworte auch konkrete Fragestellungen in die Recherche eingebunden werden. In Vorbereitung befindet sich außerdem ein KI-Assistent, der Anfragen von Nutzenden beantwortet.

15. welche strategischen Maßnahmen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bis zum Jahr 2036 plant, um die Archive des Landes personell, organisatorisch und technisch auf die Herausforderungen der Digitalisierung des bestehenden Archivgutes und der digitalen Langzeitarchivierung vorzubereiten.

Das Landesarchiv hat vielversprechende Strategien für die Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben und für seine digitale Transformation entwickelt. Unter Berücksichtigung der jeweiligen haushaltsmäßigen Rahmenbedingungen wird sich das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst weiter für eine Stärkung der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen des Landesarchivs sowie für den Ausbau der baulichen Infrastruktur einsetzen. Grundsätzlich werden Mittel- und Stellenbedarfe jeweils im Zuge der Aufstellung des Staatshaushaltsplans erhoben. Die Entscheidung über die Bereitstellung obliegt dem Haushaltsgesetzgeber.

Erikli

Staatssekretärin

Anlage zu Ziffer 1 des Antrags 18/426**Tabelle: Verteilung Personalausstattung auf Aufgabenbereiche (Umrechnung in Vollzeitäquivalente) Landesarchiv Baden-Württemberg**

a1. Übernahme des Archivguts

a2. Erschließung des Archivguts

b. Konservierung und Restaurierung

c. wissenschaftliche Bearbeitung und Forschung

d1. Benutzungsaufgaben (Nutzung)

d2. Verwaltungsaufgaben

e1. Informationstechnik

e2. Digitalisierung

f. sonstige Aufgaben (einschl. Ausbildung und Beschäftigte in Ausbildung)

Aufgabenbereiche und Standorte	a1.	a2.	b.	c.	d1.	d2.	e1.	e2.	f.	gesamt
Präsidium und zentrale Abteilungen – Stuttgart	4,20	1,55	0,90	1,25	7,80	16,85	13,90	0,00	2,45	48,90
Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut	0,00	0,90	10,66	0,00	0,00	1,10	0,00	13,50	0,00	26,16
Grundbuchzentralarchiv Kornwestheim	0,65	1,30	1,86	0,05	12,43	5,10	0,70	0,00	0,31	22,40
Abt. 3 Staatsarchiv Freiburg	0,85	4,30	1,70	0,20	3,85	2,90	0,70	0,05	0,05	14,60
Abt. 4 Generallandesarchiv Karlsruhe	3,15	9,65	2,00	5,65	11,30	6,75	2,70	0,05	1,60	42,85
Abt. 5 Staatsarchiv Ludwigsburg mit Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein	5,08	7,90	4,96	2,37	11,07	7,43	1,33	1,00	0,43	41,57
Abt. 6 Staatsarchiv Sigmaringen	1,55	2,10	2,85	0,80	3,95	3,57	0,30	0,00	0,40	15,52
Abt. 7 Hauptstaatsarchiv Stuttgart	3,45	4,30	3,68	2,10	10,76	7,08	0,45	0,02	26,6	58,44
Abt. 8 Staatsarchiv Wertheim	0,15	1,39	0,00	0,20	1,20	1,31	0,10	0,00	1,10	5,45
Gesamt	19,08	33,39	28,61	12,62	62,36	52,09	20,18	14,62	32,94	275,89